

SÜDWESTFALENTAG

Remmel vergleicht Südwestfalens Dörfer mit dem schönen Panama

15.09.2013 | 16:08 Uhr



NRW-Umweltminister Johannes Remmel überreichte im Bad Berleburger Bürgerhaus beim dritten Tag der Dörfer eine Plakette für die Ausrichtung an die Stadt Bad Berleburg, die Bürgermeister Bernd Fuhrmann und verschiedene Ortsvorsteher entgegen nahmen.

Foto: Lars-Peter Dickel

Die Zukunft der Dörfer steht im Zentrum der Regionale 2013.

NRW-Umweltminister Johannes Remmel verglich in einer Liebeserklärung an den ländlichen Raum in Bad Berleburg Südwestfalens Dörfer mit „dem schönen Panama“.

Für Johannes Remmel ist es eine „Liebeserklärung an den ländlichen Raum“: Oh, wie schön ist Panama... Janoschs Kindergeschichte über den kleinen Bären und den Tiger, die auf der Suche nach dem geheimnisvollen Panama so lange herumreisen, bis sie das wunderschöne Land genau dort finden, wo sie losgezogen sind, das ist das Symbol, das der NRW-Umweltminister für den Tag der Dörfer nach Bad Berleburg mitgebracht hatte. Die Zukunft der Dörfer steht im Zentrum der Regionale 2013.

Hinterm Wald und doch vorneweg

Remmel ließ sich nicht durch die neueste, düstere Studie zur Demografie irritieren, mit der Klaus Töpfer bundesweit für Schlagzeilen sorgt: „Der ländliche Raum verändert sich grundlegend. Das ist eine große Herausforderung und bietet aber auch Chancen. Die Lösungen für Zukunft kommen vom Lande“, ist sich Remmel sicher.

Das sieht auch Landrat Paul Breuer so: „Es gibt keinen Grund, zu sagen unsere Dörfer hätten keine Zukunft, wenn man deren Stärken betrachtet“, hatte auch Landrat Breuer für die Dörfer als Träger einer Entwicklung gelobt. „Man kann auch hinter dem Wald vorneweg sein“.

Tourismus stärken

Und auch Remmel nannte den ländlichen Raum als bedeutend, weil hier mehr Industrie angesiedelt sei als beispielsweise im Ruhrgebiet, weil hier ein Drittel der Bevölkerung des Landes leben und weil NRW außerdem der drittgrößte Agrarstaat in der Bundesrepublik sei.

Gleichwohl mahnte Remmel einige Baustellen an. So zum Beispiel müsse noch mehr für die Nebenerwerbslandwirte getan werden, die immerhin 50 Prozent der Bauern ausmachen. Außerdem solle der Tourismus gestärkt werden und die Energiewende.

Plaketten für die Organisatoren

Viele Ansätze verfolgen die Projekte der Regionale bereits. Deshalb galt es auch Ortschaften auszuzeichnen, die sich bei den Tagen der Dörfer seit 2011 vorgestellt haben. Dafür verteilte Remmel Plaketten an Lützel, Schanze, Oberschledorn, Stünzel, Aue-Wingeshausen, Latrop und für den Tag der Dörfer 2013 an die 23 Ortschaften der Stadt Berleburg.